

Methodisch fragwürdig: santésuisse und Interpharma führen mit Auslandspreisvergleich Öffentlichkeit einmal mehr in die Irre

Pratteln, 31. Mai 2024 Auch dieses Jahr verfälscht der von santésuisse und Interpharma präsentierte Auslandspreisvergleich bei Medikamenten die Realität und schadet der positiven Akzeptanz von Generika und Biosimilars als zentrale Pfeiler der Medikamentengrundversorgung in der Schweizer Bevölkerung. Zudem verschweigt der Auslandspreisvergleich die signifikanten und wachsenden Sparbeiträge dieser preisgünstigen Qualitätsarzneimittel.

Der am 31. Mai 2024 von santésuisse und Interpharma präsentierte Auslandspreisvergleich bei Medikamenten macht eine Gegendarstellung und kritische Analyse vor allem des methodischen Vorgehens zwingend erforderlich:

- Korrekterweise werden bei der Publikation der neuesten Daten für die Originalmedikamente einige Kommentare zur Methodik gemacht. Diese Angaben sucht man für die Analyse der Generika und Biosimilars-Preise vergeblich.
- Von santésuisse und Interpharma werden die Resultate für Originalmedikamente und Generika/Biosimilars in den gleichen Kontext gesetzt und verglichen. Es wird jedoch verschwiegen, dass die Methodik für beide Medikamentengruppen nicht dieselbe ist.
- Für Generika und Biosimilars erstreckt sich die Analyse nicht über die ca. 330 Wirkstoffe der in der SL aufgeführten Medikamente, sondern nur auf eine Stichprobe von ca. 120 Wirkstoffen. Wie diese Stichprobe zusammengesetzt wird, wird nicht offengelegt.
- Jeder einigermaßen seriösen statistischen Analyse ist eine Angabe über den statistischen Fehler beigelegt. Dies wird in diesem Fall nicht gemacht.
- Total verschwiegen wird, dass es sich beim publizierten Wert um einen umsatzbereinigten gewichteten Mittelwert handelt. Man darf somit daraus schliessen, dass es sich nicht um einen reinen Preisvergleich handelt.

Eklatante santésuisse Forderung unterhöhlt Medikamentenversorgung

„Es ist schon unverfroren, wenn Verena Nold, Direktorin von santésuisse, fordert, die Preise der Generika und Biosimilars auf das Auslandsniveau zu senken“, kritisiert Intergenerika Geschäftsführer Dr. Lucas Schalch die bei der Präsentation des Auslandspreisvergleichs gemachten Äusserungen. „Es ist heute bereits eine Tatsache, dass in der Schweiz aufgrund ihrer Grösse und Komplexität, viele Arzneimittel nicht angeboten und immer mehr vom Markt genommen werden. Dies ist umso mehr bei sehr kritischen Indikationen – Antibiotika – und Kindermedikamenten ein immer grösseres Problem. In solchen Situationen bleibt nur der Wechsel auf teurere Alternativen, was wiederum zu Lasten der Gesundheitskosten geht. Die Leidtragenden sind am Schluss die Patientinnen und Patienten.“ Eine erhebliche finanzielle Benachteiligung werden Patienten im Übrigen auch durch die Einführung eines neuen Margenmodells per 1. Juli 2024 erfahren, wenn die Ausgaben für die günstigen Medikamente mit einem Fabrikabgabepreis von weniger als 15 Schweizer Franken oder einem Publikumspreis von weniger 30 Schweizer Franken um ca. 200 Millionen Schweizer Franken erhöht werden.

Auslandspreisvergleich unterschlägt Einsparungen von Generika und Biosimilars

In der Pressemitteilung von santésuisse und Interpharma wird verschwiegen, dass am 1. Januar 2024 neue Preisfestsetzungsvorgaben für Generika und Biosimilars in Kraft gesetzt wurden, dank derer zu den eh schon jährlichen und wachsenden Sparbeiträgen von Generika und Biosimilars

weitere Einsparungen von ca. 250 Millionen Schweizer Franken erzielt werden. „Intergenerika war, wie auch im Fall dieser neuen Preisfestsetzungskriterien, immer bereit, einen massgeblichen Beitrag zur Kostendämpfung im Schweizer Gesundheitswesen zu leisten“ bestätigt Lucas Schalch. „Wir sind auch nach wie vor offen für konstruktive Gespräche und die Ausarbeitung von tragbaren Kompromissen, distanzieren uns jedoch vehement von unrealistischen Forderungen, die mittelfristig die Versorgung und somit die Qualität des Gesundheitswesens für die Schweizer Bevölkerung aufs Spiel setzt.“

Kontakt:

Telefon: +41 61 927 64 08 / Mobile: +41 79 667 47 24

E-Mail: l.schalch@intergenerika.ch

Intergenerika ist die Vereinigung der führenden Generikafirmen in der Schweiz, die ihrerseits über 90% des Generika-Volumens in der Schweiz repräsentieren. Intergenerika fördert die Akzeptanz von Generika durch Aufklärung von Medizinalpersonen, Fachverbänden, Krankenkassen und Patienten und fördert deren Verbreitung als qualitativ mindestens gleichwertige, jedoch preiswertere Arzneimittel. Im Weiteren plant und koordiniert der Verband die Kontakte zu Medien, Behörden und Vereinigungen im Bereiche von Medizinalpersonen und des Gesundheitswesens. Mit allen Massnahmen verfolgt Intergenerika das Ziel einer angemessenen Vertretung von Generika im schweizerischen Arzneimittelmarkt bzw. im schweizerischen Gesundheitswesen.